

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:
thorsten.pohl@uni-koeln.de

I. Übergreifendes

Betz, Anica/Schuttkowski, Caroline/
Stark, Linda/Wilms, Anne-Kathrin (Hg.)
Sprache durch Dramapädagogik
handelnd erfahren. Ansätze für den
Sprachunterricht.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1569-3
142 Seiten, EUR 16.00

Die Dramapädagogik ist ein ganzheitlich ausgerichtetes Unterrichtskonzept, das sich spezieller theatertechnischer Methoden bedient und darauf abzielt, individuelle Lernmöglichkeiten zu eröffnen. Im vorliegenden Sammelband wird der Einsatz dramapädagogischer Methoden sowohl für den fremdsprachlichen als auch für den muttersprachlichen Unterricht diskutiert. Die Beiträge fundieren die Dramapädagogik einerseits theoretisch und fachgeschichtlich und gehen andererseits der praktischen Frage nach, welche Rolle die Dramapädagogik für grammatisches und interkulturelles Lernen sowie für die Entwicklung umfassender Kommunikationsfähigkeiten im Unterricht spielen kann. Dabei eröffnen sich auch Einblicke in unterschiedliche dramapädagogische Unterrichtsprojekte, die wertvolle Anregungen für die dramapädagogisch ausgerichtete Lehrpraxis bereitstellen.

Boelmann, Jan M. (Hg.)
Empirische Erhebungs- und
Auswertungsverfahren in der deutsch-
didaktischen Forschung.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1576-1
404 Seiten, EUR 19.80

Was ist das richtige empirische Verfahren für mein Forschungsprojekt? Der vorliegende Band liefert eine einsteigerfreundliche, umfassende Einführung in die Erhebung und Auswertung empirischer Daten im Rahmen deutschdidaktischer Forschung. Hierbei wer-

den in 21 thematischen Kapiteln verschiedene Erhebungs- und Auswertungsverfahren vorgestellt und anschließend am Beispiel eines aktuellen Forschungsprojekts ein Einblick in die praktische Arbeit mit diesem Verfahren geboten. Ein Grundlagenwerk für Studierende und Promovierende.

Dehn, Mechthild/Merklinger, Daniela (Hg.)
Erzählen – vorlesen – zum Schmökern
anregen.
Frankfurt a. M., Grundschulverband 2015
ISBN: 978-3-941649-17-0
259 Seiten, EUR 19.50

Die Themen des Bandes gehören gleichermaßen zur Sprach- wie zur Literatur- und Medien-
didaktik. Orientierung über den Stand der Diskussion geben die Einleitungen zu den drei Teilen (Dehn, Merklinger, Spinner). Die Beiträge nehmen das Erzählen der Kinder (und das von Erwachsenen: Pädagogen, professionellen Erzählerinnen, Müttern) in den Blick, untersuchen Vorlesegespräche zu Bilderbüchern, auch mehrsprachigen, und Situationen des Schmökerns, auch im Kontext von Medien. Der Band enthält Erfahrungsberichte zur Vorbereitung auf das Erzählen und das Vorlesen sowie weiterführende Buchempfehlungen für die drei Themenbereiche.

Disdorn-Liesen, Varvara
Vergleichbarkeit in der Vielfalt. Leistungs-
anforderungen und Leistungsfeststellung
im Zentralabitur Deutsch.
Wiesbaden, Springer Fachmedien 2016
ISBN: 978-3-658-12164-8
352 Seiten, EUR 49.99

Die Autorin untersucht fachspezifische Prüfungsaufgaben im Zentralabitur im Hinblick auf die Vielfalt der Erwartungshorizonte und Bewertungsvorgaben. Dabei steht die Frage, welche Faktoren die Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinflussen, im Mittelpunkt. Hierfür entwickelt die Autorin ein Konzept zur

Analyse von Aufgabenkonstruktionen und Bewertungsverfahren und zeigt sowohl, worauf konkrete Realisierungsprobleme bei der Umsetzung von Prüfungsaufgaben zurückzuführen sind, als auch, wie die Rahmenbedingungen hinsichtlich Aufgabenkultur und Abiturvorbereitung verändert werden sollten.

Riegert, Judith/Musenberg, Oliver (Hg.)
 Inklusiver Fachunterricht in der
 Sekundarstufe.
 Stuttgart, Kohlhammer 2015
 ISBN: 9783170252035
 456 Seiten, EUR 49.99

Die Diskussion um Inklusion findet gegenwärtig vor allem als bildungspolitische und programmatische Auseinandersetzung statt. Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsgestaltung werden dabei kaum thematisiert, obgleich ihnen für die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems große Relevanz zukommt. Dies gilt insbesondere für einen inklusiven Fachunterricht in der Sekundarstufe, in dem Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und geistiger Behinderung zielfähiger lernen: Wie kann Unterricht hier so gestaltet werden, dass er sowohl der Komplexität der Lerngegenstände als auch den Lernvoraussetzungen aller Schülerinnen und Schüler gerecht wird? Die in diesem Band versammelten Beiträge gehen dieser Frage nach und entwerfen für 15 Unterrichtsfächer der Sekundarstufe (Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Ethik, Religion, Deutsch, Englisch, Kunst, Musik, Sport und Arbeitslehre) Perspektiven für inklusiven Fachunterricht. Die theoretische Reflexion wird dabei jeweils durch konkrete Ideen für die Unterrichtsgestaltung zu exemplarischen Themen ergänzt.

Trüby, Daniel
 Mobiles Lernen an der Schnittstelle von
 Filmbildung und Sprachförderung.
 München, kopaed 2016
 ISBN: 978-3-86736-156-9
 191 Seiten, EUR 16.80

Smartphones und Tablets sind längst integraler Bestandteil gesellschaftlicher und medienkultureller Fragestellungen sowie der alltäglichen Kommunikations- und Freizeitkultur. In Bil-

dungskontexten finden die Geräte jedoch oftmals nur wenig Anwendung. Einen anderen Weg hingegen beschreitet die der empirischen Untersuchung des vorliegenden Bandes zugrunde liegende praktische Filmarbeit zur Sprachförderung. Hier werden Tablets explizit zu Produktionen an und von Spielfilmen eingesetzt. Der Autor geht in seinem Buch unter anderem den Fragen nach, wie motivierend die Teilnehmer des Sprachfördercamps den Einsatz mobiler Endgeräte im Kontext von Filmarbeit bzw. aktiver Medienarbeit empfinden und welchen Einfluss der Einsatz der Tablets auf Lernerfolg und Lerneffizienz der Teilnehmer hat. Auf Basis von leitfadengestützten Interviews, einer schriftlichen Befragung und teilnehmender Beobachtung werden erste Erkenntnisse im Schnittfeld von Filmbildung, Sprachförderung und Mobile Learning zutage gefördert und diskutiert.

Tschirner, Erwin/Bärenfänger, Olaf/Möhrling, Jupp (Hg.)
 Deutsch als fremde Bildungssprache. Das Spannungsfeld von Fachwissen, sprachlicher Kompetenz, Diagnostik und Didaktik.
 Tübingen, Stauffenburg 2016
 ISBN: 978-3-95809-071-2
 270 Seiten, EUR 39.80

Bildungssprachliche Kompetenzen in der Fremd- und Zweitsprache *Deutsch* stellen für Schüler und Studierende eine der wichtigsten Voraussetzungen für ihren fachlichen Erfolg dar. Die fachübergreifenden und fachspezifischen Ausprägungen dieser kommunikativen Bedürfnisse sind bislang jedoch ebenso unvollständig erfasst wie entsprechende Möglichkeiten zur Förderung und Überprüfung bildungssprachlicher Fertigkeiten. Diese Forschungslücke aufgreifend unterbreiten die in diesem Band versammelten Beiträge Vorschläge, wie bildungssprachliche Bedarfe empirisch ermittelt und beschrieben werden können, wie Tests und Diagnoseinstrumente zur Messung bildungssprachlicher Kompetenz gestaltet sein sollten und wie sprachliche Fertigkeiten an Schule und Universität gezielt gefördert und entsprechende Fördermaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden können. Neben fachübergreifenden Beiträgen beinhaltet der Band Forschungsarbeiten zu den Bereichen Biologie, Chemie, Deutsch/Germanistik,

Geschichte, Mathematik und Physik. Aus sprach- und testwissenschaftlicher sowie (fach-)didaktischer Perspektive wird zum einen theoretischen, methodischen und terminologischen Fragestellungen nachgegangen, zum anderen werden Möglichkeiten der Umsetzung von Forschungsergebnissen in die schulische und hochschuldidaktische Praxis vorgestellt und diskutiert.

II. Sprachdidaktik

Banhold, Dominik

Sprachnorm, Sprachbewertung, Sprachlehre. Zum Umgang mit flexionsmorphologischer Varianz in deutschen Schulgrammatiken (1801–1932).
Hamburg, Kovač 2015
ISBN: 978-3-8300-8583-6
292 Seiten, EUR 99.80

In der sprachlichen Wirklichkeit trifft die Sprachgemeinschaft immer wieder auf sprachliche Varianten. Dahinter stehen sprachhistorisch gesehen Sprachwandelprozesse und in der Sprachwissenschaft die Einsicht, dass Sprache sich nicht in einer invariablen Standardvarietät erschöpft, sondern sich vielfältig ausdifferenziert. Von besonderer Bedeutung ist dieses Faktum für die Arbeit an Texten wie Grammatiken und Wörterbüchern, die standardsprachliche Normen kodifizieren. Diese Untersuchung ergründet den Charakter des neuhochdeutschen Sprachkodex ausschnitthaft anhand historischer Schulgrammatiken und mit Blick auf die Darstellung flexionsmorphologischer Varianz. Neben der Frage, ob Varianz in historischen Schulgrammatiken überhaupt eine Rolle spielt und, wenn ja, wie viel Varianz die Autoren aus welchen flexionsmorphologischen Themenbereichen aufgreifen, wird die Darstellung von Varianz, zuvorderst die Markierungspraxis in Schulgrammatiken, beschrieben. Dabei werden die angeführten Marker in Gänze erfasst, um beispielsweise das metasprachliche Bewertungsvokabular der Grammatiker systematisiert darzubieten.

Böhme, Katie

Didaktik der Rhetorik. Grundriss einer Didaktik der persuasiven Kommunikation.
Berlin, Weidler 2015
ISBN: 978-3-89693-647-9
364 Seiten, EUR 59.00

Der vorliegende Band thematisiert den Grundriss einer modernen Rhetorikdidaktik, der von Analysen der aktuellen rhetorischen Trainingspraxis an Schulen, Hochschulen und auf dem Erwachsenen- und Weiterbildungsmarkt ausgeht. Einbezogen sind extensive Literatur- und Beispielanalysen der Trainings- und empirischen Forschungsliteratur. Im Fokus steht die situativ gemünzte, auf Persuasion abzielende Redekompetenz als originäres Gravitationszentrum rhetorischen Interesses. Dabei werden gängige und populäre Trainingspraktiken wie das Videofeedback oder andere rhetorikdidaktische Trends kritisch hinterfragt. Als Schlüsselkompetenz für den beruflichen und privaten Erfolg ist die Rhetorik in sämtlichen Bildungssektoren ein stark nachgefragter Trainingsgegenstand. Dennoch fehlt eine rhetorische Fachdidaktik, die sich holistisch und fundiert mit Fragen und Problemen der Vermittlung rhetorisch-persuasiver Kompetenz befasst und wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird. Dieses Desiderats nimmt sich der vorliegende Band an.

Böhme, Katie

Rhetoriktraining online.
Berlin, Weidler 2015
ISBN: 978-3-89693-648-6
506 Seiten, EUR 93.00

Dieser Band untersucht Möglichkeiten und Grenzen von internetbasierten Rhetoriktrainings und geht der Frage nach, inwiefern face-to-face rhetorisch-persuasive Redekompetenz in Online-Settings entwickelt werden kann. Verschiedene E-Learning-Formatvarianten, einzelne in didaktische Settings etablierte Social Media (Chats, Foren, Blogs, Videokonferenzen, Podcasts) sowie emergierende Internet-Technologien werden in den Blick genommen und deren didaktische Potenziale und Grenzen für Rhetoriktrainings diskutiert. Ausgehend von grundlegenden fachdidaktischen Fragestellungen und gestützt durch die Ergebnisse internationaler Studien sowie eigener

Praxisanalysen und Projektionen zeigt das Buch auf, welche innovativen Möglichkeiten diese oft mit dem Web 2.0 in Verbindung gebrachten Online-Medien und -Technologien für Rhetoriktrainings bieten und in welchen Bereichen sie potenziell effizienter sind als reine Präsenztrainings und deren Schwächen kompensieren können.

Brinkmann, Erika (Hg.)

Rechtschreiben in der Diskussion. Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Frankfurt a. M., Grundschulverband 2015
ISBN: 978-3-941649-18-7
318 Seiten, EUR 19.50

Der Band enthält Kurzdarstellungen wichtiger fachdidaktischer Positionen zu zehn grundlegenden Fragen des Unterrichts, aktuelle Überblicke über die Forschung zur Rechtschreibung, ihrer Aneignung und Vermittlung sowie Praxisberichte zur methodischen Umsetzung der KMK-Bildungsstandards, z. B. zum Umgang mit Anlauttabellen, zum Verfassen und Überarbeiten von Texten, zur Arbeit mit einem Grundwortschatz, zu Rechtschreibgesprächen und Nachschlagübungen. Das Ziel: Statt leerer Versprechen zur Wirksamkeit von Materialien und Unterrichtsrezepten bietet dieser Band Anregungen für die fachdidaktische Diskussion, zur Erweiterung des methodischen Repertoires und zur begründeten Auswahl von Materialien.

Budke, Alexandra/Kuckuck, Miriam/

Meyer, Michael/Schäbitz, Frank/
Schlüter, Kirsten/Weiss, Günther (Hg.)
Fachlich argumentieren lernen.
Didaktische Forschungen zur Argumentation in den Unterrichtsfächern.
Münster/New York, Waxmann 2015
ISBN: 978-3-8309-3191-1
332 Seiten, EUR 29.90

Als zentrale Kulturtechnik ist die Argumentation Grundlage von demokratischen Entscheidungsprozessen in allen gesellschaftlichen Teilbereichen. Damit wird die Argumentationsfähigkeit zu einer Kompetenz, die in der Schule fächerübergreifend vermittelt werden sollte und demzufolge in den Richtlinien und Bildungsstandards unterschiedlicher Fächer (u. a. Deutsch, Politik, Fremdsprachen, Natur-

wissenschaften, Mathematik) verankert ist. Die Argumentation gehört auch zu den grundlegenden kommunikativen Handlungen im schulischen Unterricht. Es wird ihre große Bedeutung für das Verständnis fachlicher Konzepte, für die individuelle Wissenskonstruktion, für die Meinungsbildung und die Wertorientierung der Schülerinnen und Schüler zugeschrieben. Entsprechend dem fachlichen Hintergrund bzw. den „typischen“ Fragestellungen der Unterrichtsfächer werden jedoch unterschiedliche Schwerpunkte gelegt. In diesem Band wird der Forschungsstand der unterschiedlichen Fachdidaktiken zum Thema „Argumentation“ vorgestellt und vergleichend diskutiert. Damit wird auch der Frage nachgegangen, inwiefern Argumentationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch den fachlichen Kontext der Unterrichtsfächer beeinflusst werden.

Haeuis, Eduard

Ausbau von sprachlichen Potenzialen.
Sozio- und Ontogenese in einer didaktischen Perspektive.
Duisburg, Universitätsverlag Rhein-Ruhr 2016
ISBN: 978-3-95605-020-6 (Print)
ISBN: 978-3-95605-021-3 (E-Book)
212 Seiten, EUR 24.50

Kennzeichnend für die europäischen Sprachverhältnisse ist der Ausbau von mündlichen Volkssprachen zum literaten Gebrauch. Der Anteil von Unterricht und Wissenschaft an dieser Erweiterung der eigensprachlichen Potenziale soll sowohl im Blick auf Chancen als auch auf Versäumnisse und Beschränkungen sichtbar werden. Ziel ist es, sich der historischen Voraussetzungen und der gegenwärtigen Bedingungen zu vergewissern, unter denen Entscheidungen über das sprachliche Lernen im Deutschunterricht getroffen werden oder noch zu treffen sind. Deshalb richtet sich das Buch nicht nur an Fachleute, die für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Unterricht unmittelbar Verantwortung tragen, sondern darüber hinaus an alle, die an sprachlichen Bildungsfragen interessiert sind.

Hein, Christina

Untersuchung von Unterrichtsbedingungen zu Erwerb und Entwicklung der Schriftkompetenz. Ergebnisse einer Interventionsstudie mit Kontrollklassen an einer Hamburger Grundschule von Klasse 1 bis 3.
Berlin, Logos 2015
ISBN: 978-3-8325-4069-2
407 Seiten, EUR 47.50

Die Wende von der Input- zur Outputorientierung in der empirischen Forschung hat Defizite im Leistungsstand von Schülerinnen und Schülern sowie Zusammenhänge mit außerunterrichtlichen Faktoren aufgedeckt. In der Folge rückte auch die Unterrichtsqualität zunehmend in den empirischen Forschungsfokus. In der vorliegenden Arbeit werden fachlich-didaktische und pädagogische Konzepte zu gutem Unterricht in Verbindung mit empirischen Befunden gebracht. Daraus wurde ein Modell für Merkmale guten Unterrichts für den Erwerb und den Ausbau der Schriftkompetenz entwickelt und in einer Interventionsstudie erprobt. Um die Lernentwicklung zu erfassen, wurden Test- und Lernbeobachtungsinstrumente eingesetzt und damit gewonnene Ergebnisse mit quantitativen und qualitativen Verfahren ausgewertet. Darüber hinaus wurde der Unterricht innerhalb der drei Schuljahre videographiert. Die Datenauswertung wurde durch Fallanalysen ergänzt. Aus den gewonnenen Ergebnissen wurden Hypothesen für die weiterführende Forschung abgeleitet.

Hochstadt, Christiane

Mimetisches Lernen im
Grammatikunterricht.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2015
ISBN: 978-3-8340-1547-1
194 Seiten, EUR 19.80

Nach wie vor steht die Grammatikdidaktik vor der Frage, wie sprachliches Lernen im schulischen Unterricht erfolgreich unterstützt werden kann. Das Verhältnis von Können und Wissen erfährt dabei wieder verstärkte Aufmerksamkeit. Der klassische Lernweg, der in der Schule dominiert (explizit vermittelte Inhalte werden reflexiv durchdrungen, geübt und schließlich im Sinne sprachlichen Könnens

beherrscht), wird zunehmend in Frage gestellt. Die vorliegende Arbeit stützt sich auf den kulturwissenschaftlichen Begriff Mimesis und skizziert auf dessen Grundlage einen spracherwerbsorientierten Grammatikunterricht, der vorrangig auf sprachliches Können fokussiert. Durch mimetisches Lernen sollen der Erwerb und die Stabilisierung schriftsprachlicher Muster und damit der Ausbau von Lese- und Schreibfähigkeiten ermöglicht werden. Dabei werden sowohl Lerner mit Deutsch als Erstsprache als auch solche mit Deutsch als Zweitsprache in den Blick genommen.

Hoffmann-Erz, Ruth

Lernprozesse im Orthographieerwerb.
Eine empirische Studie zur Entwicklung der Generalisierungskompetenz.
Berlin, wvb 2015
ISBN: 978-3-86573-885-1
251 Seiten, EUR 38.00

Rechtschreibkompetenz geht nicht mit explizitem Regelwissen einher, sondern basiert überwiegend auf implizitem Können. Wie dieses im Entwicklungsprozess aufgebaut wird, zeigt die vorgestellte empirische Studie. Sie belegt, dass Schüler Generalisierungen zu orthographischen Phänomenen erst auf der Grundlage genügender wortspezifischer Kenntnisse entwickeln können. Um Rechtschreibkompetenz zu fördern, bedarf es daher eines orthographischen Wortschatzes. Mit der Arbeit wird eine neue Form des Wortschatztrainings begründet, welches auf implizite Lernprozesse und eine effektive Rechtschreibförderung abzielt. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung induktiven Lernens für die Rechtschreibdidaktik.

Kniffka, Gabriele/Roelcke, Thorsten

Fachsprachenvermittlung im Unterricht.
Paderborn [u. a.], Schöningh 2016
ISBN: 9783825240943
200 Seiten, EUR 19.99

Wenn Schüler Erklärungen nicht folgen, ihre Fragen nicht formulieren können oder Schulbuchtexte nicht verstehen, kann es sein, dass sie mit den Begriffen und der Sprache ihres Faches nicht vertraut sind. Fachsprachenvermittlung gehört deshalb zum guten Unterricht. Im vorliegenden Band erfahren Lehramtsstu-

dierende und Lehrer – insbesondere der naturwissenschaftlichen Fächer – wie sie anspruchsvollen, die Sprachkompetenz erweiternden Unterricht gestalten.

Kruse, Norbert/Reichardt, Anke (Hg.)

Wie viel Rechtschreibung brauchen Grundschulkinder? Positionen und Perspektiven zum Rechtschreibunterricht in der Grundschule.

Berlin, Erich Schmidt 2015

ISBN: 978-3-503-16537-7

262 Seiten, EUR 29,80

Im Sommer 2013 beschwor der SPIEGEL eine neue „Rechtschreibkaterstrofe“, die deutschlandweit aus Kindern und Jugendlichen „Schlechtschreiber“ mache. Verantwortlich für diesen Niedergang wurden reformpädagogische Ansätze in der Schriffterwerbsdidaktik gemacht, wie etwa die Methode Lesen-durch-Schreiben nach Jürgen Reichen (1988). Aktuell wird deshalb eine Umorientierung gefordert und eine Rückkehr zu verstärkter orthographischer Unterweisung im Unterricht als vorrangigste Aufgabe angesehen. Die Kontroverse um den ‘richtigen’ Rechtschreibunterricht wird in diesem Sammelband systematisch und pointiert geführt, indem Autorinnen und Autoren aus der Grundschulpädagogik, Unterrichtsforschung, Sprachdidaktik und Linguistik zu Wort kommen. Dieses Buch soll zur Professionalisierung der Lehrkräfte beitragen, indem wesentliche wissenschaftliche Positionen, die es zur Konzipierung des Schriffterwerbs und des Rechtschreibunterrichts in der Grundschule gibt, profiliert und miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Olsen, Ralph/Hochstadt, Christiane/

Colombo-Scheffold, Simona (Hg.)

Ohne Punkt und Komma ... Beiträge zu Theorie, Empirie und Didaktik der Interpunktion.

Berlin, RabenStück 2016

ISBN: 97833-935607-73-5

545 Seiten, EUR 24,90

Die Interpunktion ist trotz einer Reihe einschlägiger Publikationen noch immer ein fachwissenschaftlich und -didaktisch eher randständiges Gebiet, obwohl sie einen der fehlerträchtigsten orthografischen Bereiche darstellt

und diesbezüglich große Unsicherheiten bei Schreibenden herrschen. Der Titel *Ohne Punkt und Komma ...* fokussiert diese Problematik, die nicht nur fehlende Interpunktionszeichen in Texten, insbesondere Kommas, betrifft, sondern auch die Tatsache, dass Interpunktione nicht nur nicht, sondern häufig auch an falschen Stellen gesetzt werden. Der vorliegende Band soll dazu beitragen, die Zeichensetzung ein Stück weiter aus ihrem Schattendasein herauszuführen und Einblicke in aktuelle fachwissenschaftliche und -didaktische Positionen zu bieten. Dass sich die meisten der hier vorliegenden Beiträge mit dem Komma und dessen Vermittlung befassen, spiegelt die Lage der bisherigen fachdidaktischen Literatur und der jüngsten empirischen Untersuchungen wider. Der einführende Basisartikel sowie mehrere weitere Beiträge erweitern jedoch das Spektrum an Interpunktionszeichen. Der insbesondere in der Sprachdidaktik aktuell vorherrschende Diskurs zum Verhältnis von Können und Wissen, von automatisierter Musterverfügbarkeit und expliziter Regelkenntnis betrifft auch die junge Teildisziplin Interpunktionsdidaktik.

Quehl, Thomas/Trapp, Ulrike

Wege zur Bildungssprache im Sachunterricht. Sprachbildung in der Grundschule auf der Basis von Planungsrahmen.

Münster/New York, Waxmann 2015

ISBN: 978-3-8309-3257-4

120 Seiten, EUR 19,90

Die Verortung des Sachunterrichts zwischen den Erfahrungen der Kinder und dem schulischen Wissen macht ihn zu einem geeigneten Ort, die bildungssprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Mit dem Planungsrahmen wird eine Möglichkeit vorgestellt, bei der Planung der Unterrichtsaktivitäten Vokabular, Sprachhandlungen und Sprachstrukturen zu berücksichtigen, die die Schülerinnen und Schüler in einer Unterrichtseinheit benötigen. Zu den Themenfeldern ‘Ernährung’, ‘Pflanzen’ und ‘Wasser’ werden jeweils für die Klassenstufen 1 bis 4 exemplarische Rahmen vorgestellt. Lehrerinnen und Lehrer können sie zur Unterrichtsplanung verwenden, sollen aber auch zur Arbeit mit eigenen Rahmen angeregt und ermuntert werden.

Reichardt, Anke

Rechtschreibung im Textraum.
Modellierungen der Schreibkompetenz
in der Grundschule.
Duisburg, Gilles & Francke 2015
ISBN: 978-3-940120-07-6
272 Seiten, EUR 38.50

Im Schreibenlernen sieht Konrad Ehlich die zentrale Aufgabe von Unterricht – die Aneignung des Schreibens erfolgt im ‘Textraum’. Der Schreibunterricht hat dabei auch zum Ziel, dass die Kinder möglichst schnell und reibungslos zum *richtigen* Schreiben vorstoßen. Welche Zusammenhänge zwischen dem Rechtschreiben und Textschreiben im Detail bestehen und ob Schreibfähigkeiten voneinander partizipieren, soll die vorliegende Studie beantworten. Die Validierung der Rechtschreibkompetenz erfolgt methodisch auf der Grundlage frei geschriebener Schülertexte aus 16 Grundschulen. Mit dem Schreiben eines Geschichtenbuchs für eine andere 3. Klasse wurde die Schreibaufgabe in einen schriftkulturellen und sozialen Kontext eingebettet. Die Ergebnisse der empirischen Analysen verweisen auf geringe Zusammenhänge zwischen der Rechtschreib- und Textschreibkompetenz, d. h. dass gute Textschreiber nicht unbedingt auch gute Rechtschreiber sind und umgekehrt. Die Befunde der Untersuchung werden insbesondere unter didaktischen Aspekten interpretiert und diskutiert.

Sahrakhiz, Sarah/Witte, Matthias D./

Harring, Marius
Nähe und Distanz in der Lehrersprache.
Eine Konversationsanalyse am Beispiel
Draußenschule und Klassenzimmer.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1570-9
82 Seiten, EUR 15.00

Einmal wöchentlich verlassen Grundschulkin-
der mit ihrer Lehrerin das Klassenzimmer, um
außerhalb des Schulgebäudes in naturnaher
Umgebung zu lernen. Die Frage dieses Buches
an der Schnittstelle von Sprachwissenschaft
und Unterrichtsforschung lautet: Spricht die
Lehrerin zu den Lernenden in der Draußen-
schule anders als im Klassenzimmer? Die
Autoren untersuchen konversationsanalytisch

ausgewählte Sprechhandlungen der Lehrerin
im Unterrichtsgeschehen an beiden Orten.
Ausgangspunkt der Analyse bildet die in der
Sprachwissenschaft geläufige Unterscheidung
von Nähe- und Distanzsprache. Es zeigt sich,
dass die sprachlich vorfindbaren Unterschiede
nicht unmittelbar durch den Ort diktiert wer-
den. Ausschlaggebend sind vielmehr die
jeweils andersartigen Erfordernisse, Schülerin-
nen und Schüler zu Aufmerksamkeit und Diszi-
plin aufzurufen, sowie der Anspruch, geord-
nete Handlungen sprachlicher und nicht-
sprachlicher Art zu bewirken.

Schmölzer-Eibinger, Sabine/Thürmann, Eike
(Hg.)

Schreiben als Medium des Lernens.
Kompetenzentwicklung durch Schreiben
im Fachunterricht.
Münster/New York, Waxmann 2015
ISBN: 978-3-8309-3343-4
352 Seiten, EUR 34.90

Schulisches Schreiben dient nicht nur der Ent-
wicklung von Sprachbewusstsein und der für
gesellschaftliche Partizipation unabdingbaren
Schreibfertigkeit: Die Strukturierung von Wis-
sen, problemlösendes Denken, Abstraktions-
vermögen sowie die Fähigkeit zu Distanz und
Mehrperspektivität sind Kompetenzen, die erst
durch die Literalität zu voller Entfaltung kom-
men. Auf diese Weise wird „Schreiben zum
Medium des Lernens“. In der Schule wird das
Schreiben aktuell vor allem im Sprachunter-
richt ausgebildet und gefördert. Dieser Sam-
melband geht der Frage nach, inwieweit diese
Aufgabe von den Didaktiken aller Fächer
wahrgenommen werden könnte und sollte. Vor-
rangig ist er dem Ziel gewidmet, die interdis-
ziplinäre Kooperation der Fachdidaktiken zu
stärken, indem der Blick auf Konzepte, theo-
retische Fundierungen und Forschungen zum
unterrichtlichen Schreiben als Werkzeug des
Lehrens und Lernens gerichtet wird.

III. Literatur- und Lesedidaktik

Brüggemann, Jörn/Dehrmann, Mark-Georg/
Standke, Jan (Hg.)
Literarizität. Herausforderungen für
Literaturdidaktik und Literatur-
wissenschaft.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1535-8
278 Seiten, EUR 22.00

Die Frage nach der Literarizität ist für Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft gleichermaßen relevant. Das gilt umso mehr, als es einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Konstruktion des Gegenstandes und seiner legitimen Erschließungs- und Vermittlungsweisen zu geben scheint. Doch während die literaturwissenschaftlichen Bemühungen um eine Klärung grundlegender Kategorien im Zuge der wissenschaftlichen Ausdifferenzierung der Disziplin gerade nicht zu Vereinheitlichungen geführt haben, besteht im Bereich der schulischen Vermittlung ebenso wie im Bereich der fachdidaktischen empirischen Forschung Bedarf an konsensfähigen Konstruktionen, die der Ausgestaltung von Vermittlungsprozessen bzw. der Konstruktion von Forschungsinstrumenten zugrunde gelegt werden. Dieser Bedarf ist seit der bildungspolitisch vorangetriebenen Kompetenzorientierung und Standardisierung von Bildungsprozessen sowie den Bemühungen um eine empirische Erweiterung der germanistischen Literaturdidaktik in den letzten Jahren gestiegen. Damit sind an der Schnittstelle von Wissenschaft, (Bildungs-)Politik und Erziehung Desiderate entstanden, die ein erweitertes Nachdenken über Literarizität in den Bereichen der Theoriebildung, empirischen Forschung und Vermittlung notwendig machen. Dieser Band versammelt fachdidaktische und fachwissenschaftliche Beiträge, die sich dieser Herausforderung gestellt haben.

Dawidowski, Christian
Literaturdidaktik Deutsch.
Paderborn [u. a.], Schöningh 2015
ISBN: 978-3-8252-4419-4
356 Seiten, EUR 24.99

Diese Einführung soll in allen Phasen der Lehrerbildung nützlich sein: Sie gibt einen Überblick über wissenschaftliche Grundlagen der Literaturdidaktik und bietet Orientierung für die Planung, Durchführung und Evaluation von Literaturunterricht in Praktikum und Referendariat. Angestrebt ist ein Anschluss der Theorie an die Praxis. Begriffsdefinitionen und zahlreiche Übungsaufgaben machen das Buch zum praktischen Begleiter, auch in der Prüfungsvorbereitung.

Führer, Carolin (Hg.)
Die andere deutsche Erinnerung. Tendenzen literarischen und kulturellen Lernens.
Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2016
ISBN: 978-3-8471-0502-2
422 Seiten, EUR 60.00

25 Jahre nach der Wiedervereinigung ist die literarästhetische, theatrale und filmische Erinnerungskultur zum Realsozialismus ebenso vielfältig wie preisverdächtig. In aktuellen Bildungskontexten ist dieses Erinnern jedoch immer weniger mit einem kommunikativen Gedächtnis verbunden, zudem konzentrieren sich die Erinnerungsprozesse meist auf Literatur und Medien *aus* der Zeit der DDR. Der interdisziplinär angelegte Band lotet daher aktuelle literatur- und mediendidaktische Perspektiven einer kulturellen DDR-Erinnerung *nach* 1990 aus, die sich von stark faktuellem Erinnern und narrativen Großdeutungen des offiziellen Gedächtnisses abheben. Dazu werden aktuelle *Kulturen der Erinnerung* in Hinblick auf Identität, Emotion, Kindsein u. a. ebenso diskutiert wie die *Räume der Erinnerung* im Vergleich mit anderen postsozialistischen Literaturen. Im Kapitel der *Akteure der Erinnerung* finden sich dann empirische und feldbezogene Beobachtungen, um in einem umfassenden abschließenden didaktischen Teil die Vielfalt postsozialistischer Erinnerungskulturen in Bilderbuch, Lyrik, Comic, Kinderbuch und -film sowie Gegenwartsprosa und -film zu erschließen.

Graf, Günter/Büchel, Urban/Fingerhut, Karlheinz/Schrey, Dieter/Jost, Roland
Facetten eines kompetenzorientierten
Literaturunterrichts in der Sekundarstufe II.
Am Beispiel aktueller Pflichtlektüren des
Zentralabiturs.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1556-3
160 Seiten, EUR 15.00

Grundlage des vorliegenden Bandes ist ein differentes Verständnis von Kompetenz. Entsprechend fallen die theoretischen Konzepte, die im Hinblick auf den Literaturunterricht der Sekundarstufe II am Beispiel aktueller Pflichtlektüren des Zentralabiturs explizit oder implizit artikuliert werden, sowie daraus entwickelte unterrichtspraktische Vorschläge unterschiedlich aus. Angesichts der anhaltenden Debatte um 'den' Kompetenzbegriff wird der derzeitige Diskurs vor dem Hintergrund unterschiedlicher subjektiver Positionen und der Diskussion ihres Geltungsstatus sowie -anspruchs weitergeführt. Von allen Autoren ist gleichermaßen daran gedacht – in Absetzung von den eingeschliffenen Behandlungsmustern der Pflichtlektüren des Zentralabiturs –, ein abwechslungsreicheres Spektrum von Zugängen zu den literarischen Texten vorzustellen. Damit ist die Hoffnung verknüpft, etwas mehr Motivation in den üblicherweise ‚durchgetakteten‘ Literaturunterricht der Abiturvorbereitung zu bringen und die Schüler auf diese Weise zur Fortführung ihrer Beschäftigung mit Literatur zu stimulieren.

Herfellner, Sandra
Theorie und Praxis von Attributstrukturen
in Schulbüchern. Eine fächerspezifische
Analyse.
Hamburg, Kovač 2015
ISBN: 978-3-8300-8780-9
310 Seiten, EUR 99.80

Die Frage, ob Schulbuchtexte altersgerecht formuliert sind und inwiefern mangelndes Leseverstehen auch eine Hürde für fachliche Leistungsfähigkeit darstellen kann, wird immer wieder aufgeworfen. Attributhäufigkeit und -komplexität sind ein wichtiges Indiz für die Verständlichkeit eines Textes. Die Autorin setzt sich zum einen ausführlich mit den verschiede-

nen Attributarten des Deutschen auseinander. Auf der Basis einer fundierten Attributtheorie wird aufgezeigt, wie einheitlich und stringent mit Zweifelsfällen umgegangen werden kann. Zum anderen werden im zweiten Teil gymnasiale Schulbuchtexte der Fächer Mathematik und Deutsch der 6., 8. und 10. Jahrgangsstufe mithilfe der im ersten Teil grundgelegten Attributtheorie auf ihre Attributhäufigkeit und -komplexität hin untersucht. Die Ergebnisse werden einander gegenübergestellt und interpretiert. In diesem Kontext wird für die sprachliche Gestaltung von in der Schule verwendeten Texten sensibilisiert und ein adäquater Umgang mit grammatikalisch komplexen Texten aufgezeigt.

Heuer, Julia
Gegenwartsprosa im Literaturunterricht.
Eine diskursanalytische Studie zur
literaturdidaktischen Auswahlpraxis
in den 1950er und 1970er Jahren.
Frankfurt a. M., Peter Lang 2015
ISBN: 978-3-631-66997-6
385 Seiten, EUR 66.95

Das Buch verfolgt ein zweigeteiltes Forschungsinteresse. Zum einen soll anhand literaturdidaktischer Fachzeitschriften rekonstruiert werden, welche jeweils zeitgenössischen Werke aus dem Bereich der Gegenwartsprosa von Literaturdidaktikerinnen und -didaktikern zwischen 1948 und 1959 sowie zwischen 1965 und 1975 für den Deutschunterricht ausgewählt wurden. Die zweite Frage zielt auf die Präzisierung der im ersten Schritt gewonnenen Befunde: Welche Legitimationsmuster werden seitens der Fachdidaktik zur Begründung der Auswahl herangezogen? Die Antworten hierauf können sowohl die Resonanz auf die jeweils zeitgenössische Literatur quantitativ nachweisen als auch die den Empfehlungsdiskurs konstituierenden rhetorischen Strategien offenlegen.

Pompe, Anja (Hg.)
Kind und Gedicht. Wie wir lesen lernen.
Freiburg, Rombach 2015
ISBN: 978-3-7930-9803-4
236 Seiten, EUR 38.00

„Lyrik nervt.“ Mit diesem Buchtitel hat Hans Magnus Enzensberger vielen Schülern aus der Seele gesprochen. Aber gerade die Lyrik hat

eine besondere Bedeutung für das Lesenlernen. Keine literarische Ausdrucksform ist so sehr auf das Aussetzen der Verständnisroutine angelegt wie die Lyrik. Sie blockiert über die Art, wie sie mit Sprache umgeht, ein schnelles, ungehindertes Lesen und zwingt zum Innehalten. Vor diesem Hintergrund gehen in dem vorliegenden Band Wissenschaftler/innen der Wirksamkeit von Lyrik für das Lesenlernen in philosophischen, pädagogischen, psychologischen, musik- und literaturwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Reflexionen nach.

Schmitz, Anke

Verständlichkeit von Sachtexten.
Wirkung der globalen Textkohäsion auf
das Textverständnis von Schülern.
Wiesbaden, Springer VS 2016
ISBN: 978-3-658-12015-3
256 Seiten, EUR 39,99

Die Autorin untersucht, wie Schülerinnen und Schüler beim Verstehen von Sachtexten durch praktikable Maßnahmen der Textgestaltung unterstützt werden können. Dabei stellt sie Anregungen für die Konzeption von Schulbuchtexten und den systematischen Umgang mit Sachtexten im Unterricht vor. Neben einer sprachwissenschaftlichen und kognitionspsychologischen Fundierung des Konzepts *Textverständlichkeit* und des Konstrukts *Textverständnis* wird empirisch analysiert, welche Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer kognitiven und motivationalen Voraussetzungen von den Textoptimierungen mittels globaler Textkohäsion profitieren.

IV. Mediendidaktik

Anders, Petra/Staiger, Michael (Hg.)
Serialität in Literatur und Medien.
Bd. 1: Theorie und Didaktik.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1571-6
204 Seiten, EUR 18,00

Anders, Petra/Staiger, Michael (Hg.)
Serialität in Literatur und Medien.
Bd. 2: Modelle für den
Deutschunterricht.
Baltmannsweiler, Schneider
Hohengehren 2016
ISBN: 978-3-8340-1572-3
152 Seiten, EUR 16,00
Paket aus Bd. 1 & Bd. 2
ISBN: 978-3-8340-1574-7
EUR 29,80

Serialität ist in der gegenwärtigen Medienkultur ein wichtiges Formprinzip des mündlichen, schriftlichen und audiovisuellen Erzählens, ein Gestaltungsprinzip von Kunst und ein Orientierungsmuster für die Rezeption von Texten und Medien. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sind Serien sehr beliebt – als Bücher, Comics und Zeitschriften, als Hörspiele, Fernsehsendungen, Filme und Computerspiele oder als Medienverbund. Trotz ihrer Allgegenwärtigkeit werden Serien im Deutschunterricht nur selten zum Unterrichtsgegenstand. Aus diesem Grund befasste sich 2014 eine Sektion im Rahmen des 20. Symposiums Deutschdidaktik an der Universität Basel mit der Frage, welches Potenzial Serialität für das literarische und mediale Lernen besitzt. Das zweibändige Werk dokumentiert im ersten Band die Vorträge und Diskussionen der Sektionsarbeit, ergänzt um weitere Beiträge. Der parallel erscheinende zweite Band gibt konkrete Anregungen für die schulische Praxis in Form von Modellen für den Deutschunterricht, von der Primarstufe über die Orientierungs- und Sekundarstufe I bis hin zur Sekundarstufe II. Die beiden Bände sollen einen ersten Beitrag zur Erschließung des weiten und unübersichtlichen Feldes der Theorie und Didaktik der Serialität aus deutschdidaktischer Perspektive leisten.

V. Deutsch als Zweitsprache

Benholz, Claudia/Frank, Magnus/
Gürsoy, Erkan (Hg.)
Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern.
Konzepte für Lehrerbildung und
Unterricht.
Stuttgart, Fillibach bei Klett 2015
ISBN: 978-3-12-688065-7
374 Seiten, EUR 28.00

Sprachbildung ist eine zentrale Aufgabe von Schule und Unterricht in der mehrsprachigen Gesellschaft. Das Modellprojekt *ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern* erarbeitet Konzepte für einen solchen sprachlich und zugleich fachlich bildenden Unterricht. Das Projekt zielt insbesondere auf eine Professionalisierung der Lehrerbildung aller Schulstufen und Unterrichtsfächer. Der Band trägt vor diesem Hintergrund Konzepte für verschiedene Fächer und Textsorten zusammen, die für alle drei Phasen der Lehrerbildung und eine sprachensible Schulentwicklung relevant sind. Hierbei finden auch die besonderen Lernbedürfnisse von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen Berücksichtigung.

Rösch, Heidi/Webersik, Julia (Hg.)
Deutsch als Zweitsprache – Erwerb und
Didaktik. Beiträge aus dem 10. Workshop
„Kinder mit Migrationshintergrund“ 2014.
Stuttgart, Fillibach bei Klett 2015
ISBN: 978-3-12-688068-8
286 Seiten, EUR 25.00

Die aktuell stark wachsende Zahl der Flüchtlinge rückt auch das Themenfeld *Deutsch als Zweitsprache* in besonderem Maße in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Viele neue Lehrkräfte stellen Fragen zu DaZ-Erwerb und DaZ-Didaktik. Der Workshop „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ befasst sich bereits seit 10 Jahren mit Deutsch als Zweitsprache aus psycholinguistischer und didaktischer Perspektive, stellt aktuelle Ergebnisse der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung vor und bearbeitet Fragen zur Diagnose und Vermittlung. Die Beiträge dieses 10. Bandes zeigen die Breite der aktuellen DaZ-Forschung: Studien zu unterrichtsrelevanten Spracherwerbsphänomenen, Zweitspracherwerbsstudien in Bezug auf spezifische

Sprach- und Altersgruppen, diagnostische Fragen zur gesprochenen Sprache im Kontext der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, zweitsprachdidaktische Beurteilungskompetenz von Lehrkräften und deren Einstellungen zur Mehrsprachigkeit.

Wagershauser, Elena
Schreiben als soziale Praxis. Eine ethnographische Untersuchung erwachsener russischsprachiger Zweitschriftlernender.
Tübingen, Staufenburg 2015
ISBN: 978-3-95809-070-5
288 Seiten, EUR 49.80

Alphabetisierung wird häufig mit dem Erlernen technischer Fähigkeiten assoziiert. Das ideale Ziel der Alphabetisierungskurse ist jedoch die Vermittlung von schriftsprachlicher Handlungskompetenz und das Erreichen von Autonomie und Selbstbestimmung im gesellschaftlichen Leben. Diesbezüglich erscheint es wichtig, dass das Unterrichtsgeschehen zukünftig mehr Berührungspunkte mit dem Alltag der Migrant/inn/en aufweist, als es in der Praxis bisher der Fall ist. Mit dieser Monographie liegt erstmalig eine grundlegende Studie zu Schreibhandlungen außerhalb des formellen Lernkontextes vor, die alltägliche literale Praktiken von russischsprachigen Zweitschriftlernenden dokumentiert. Die ausführliche Beschreibung des ethnographischen Datenkorpus, die genaue Rekonstruktion der Teilhandlungen des Schreibens sowie eine Betrachtung der jeweiligen Entwicklungsverläufe über den gesamten Zeitraum eines Integrationskurses mit Alphabetisierung liefern erste Erkenntnisse zur funktionalen Nutzung der Schriftsprache durch Zweitschriftlernende außerhalb des formellen Lernkontextes.

Winzer-Kiontke, Britta

„Gäbe es *das* Lehrwerk, würden wir es Ihnen empfehlen“. Routineformeln als Lehr-/Lerngegenstand. Eine Untersuchung zu Vorkommen und didaktischer Aufbereitung von Routineformeln in Lehrwerken für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

München, Iudicium 2016

ISBN: 978-3-86205-437-4

356 Seiten, EUR 48.00

Erfolgreiches Kommunizieren in der Zielsprache steht in einem engen Zusammenhang mit dem Erwerb und der zielsprachenadäquaten Verwendung formelhafter Strukturen – auch und im Besonderen von Routineformeln. Die Untersuchung routinisierter formelhafter Sprache reicht zwar bis weit in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, doch trotz ihrer wichtigen Funktionen bei der Sprachproduktion und -rezeption wie auch ggf. bei Spracherwerbsprozessen lagen und liegen Routineformeln oft außerhalb des wissenschaftlichen Interesses. In dieser Arbeit wird daher zunächst die Gruppe der Routineformeln unter Berücksichtigung linguistischer, spracherwerbsbezogener und didaktisch-methodischer Gesichtspunkte vorgestellt und dann im Rahmen einer Untersuchung von vier aktuellen DaF/DaZ-Lehrwerken contentanalytisch der Frage nachgegangen, in welchem Umfang und welcher Frequenz Routineformeln in Lehrmaterialien vertreten sind und wie diese didaktisch-methodisch aufbereitet werden.